

BMZ-Unterstützungsangebote für Unternehmen zur Umsetzung ihrer Sorgfaltspflichten für faire Lieferketten

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Unternehmen mit einem umfassenden Angebot bei der Umsetzung ihrer Sorgfaltspflichten, wie sie im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und in der künftigen EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) definiert werden. Die Flankierung ist wichtig, um die Wirkung der Gesetzgebungen auch in Partnerländern sicherzustellen und die Akzeptanz dafür zu stärken.

Es ist zu unterscheiden zwischen (I.) der direkten Unterstützung für Unternehmen in Deutschland, (II.) der Unterstützung für Unternehmen aus Partnerländern sowie (III.) der Stärkung lokaler Rahmenbedingungen. Im Folgenden werden wichtige Maßnahmen näher dargestellt.

I. Unterstützung für deutsche Unternehmen



Beratung zu Sorgfaltspflichten

Der [Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte](#) bietet kostenfreie Erst- und Verweisberatung zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht. Tipps und Unterstützung gibt es auch im KMU-Sorgfalt-Kompass, einem kostenfreien Online-Tool, das durch die Phasen des Sorgaltsprozesses führt.

Umsetzung von Sorgfaltspflichten

Das staatliche Textilsiegel [Grüner Knopf](#) prüft, ob Unternehmen ihren Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette nachkommen. Er bereitet Unternehmen gezielt auf gesetzliche Vorgaben vor und stellt gleichzeitig Unterstützungsangebote für die Umsetzung von Sorgfaltspflichten bereit.

Förderung von Austausch und Kooperation

Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) bieten Unternehmen die Möglichkeit, sich zur praktischen Umsetzung von Sorgfaltspflichten auszutauschen und z.B. gemeinsam Sektorrisiken zu identifizieren oder Beschwerdemechanismen aufzubauen.

Das BMZ unterstützt zahlreiche MAP, z.B. das [Textilbündnis](#), das [Forum Nachhaltiges Palmöl](#), das [Forum Nachhaltiger Kakao](#) sowie den [Branchendialog Automobilindustrie](#) des BMAS.



Im [Textilbündnis](#) setzen die Mitglieder **gemeinsam konkrete Projekte** in den Produktionsländern um, die die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen in den Lieferketten verbessern. Die Unternehmen werden darin gestärkt, ihren Sorgfaltspflichten nachzukommen. Das Textilbündnis leistet damit auch einen Beitrag dazu, **Geschlechtergerechtigkeit, gute Arbeit weltweit und eine Just Transition in Textillieferketten zu umzusetzen.**

Mehr Transparenz entlang globaler Lieferketten

Das BMZ unterstützt öffentliche Datenplattformen wie den [Open Supply Hub](#) (OS Hub), der als frei zugängliches, weltweites Register für zuverlässige Daten dient und die Transparenz in der Lieferkette erhöht. Unternehmen wird die Datensammlung für ihre Berichterstattung erleichtert.

Mehr sorgfaltspflichten-konforme Investitionen in Partnerländern

Mit dem BMZ-Programm [develoPPP](#) werden Unternehmen bei Zertifizierungen ihrer Produkte unterstützt. Das [Impact-Connect](#) Programm der DEG fördert zudem Unternehmen mit attraktiven Darlehen bei Investitionen im globalen Süden. Sie erhalten Zinsvergünstigungen bei Umsetzung von Maßnahmen zu fairen und umweltbewussten Lieferketten, die über etablierte Länder- und Branchenstandards hinausgehen.

II. Maßnahmen für Unternehmen in Partnerländern

Die Maßnahmen tragen zum einen dazu bei, Unternehmen in Partnerländern auf Anforderungen des LkSG und der geplanten CSDDD vorzubereiten. Zum anderen werden auch die deutschen Unternehmen entlastet, da ihre Geschäftspartner in globalen Lieferketten ertüchtigt werden. Die Bundesregierung informiert zudem Partnerländer über die gesetzlichen Anforderungen.

Unterstützungsmaßnahmen EU-weit koordinieren

Die [Team Europe Initiative](#) (TEI) zu nachhaltigen Wertschöpfungsketten ist eine EU-weite Plattform, über die nationale und europäische Unterstützungsmaßnahmen für Stakeholder in Partnerländern koordiniert und skaliert werden können. Der EU-Helpdesk wird als zentrale Anlaufstelle zu mehr als 200 Unterstützungsmaßnahmen beraten und soll praktische Informationen zur CSDDD bereitstellen.

Beratung vor Ort anbieten

Die [Initiative Globale Solidarität](#) (IGS) der GIZ baut in einigen Partnerländern Helpdesks zur Beratung lokaler Zulieferer auf, pilotiert branchenweite Beschwerdemechanismen, um Unternehmen bei der Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten zu unterstützen und fördert die Erstellung von fairen Mustervertragsklauseln, um das Vertragsmanagement zu erleichtern.

Kapazitäten von Zulieferern ausbauen

BMZ finanziert bilaterale, globale und regionale Vorhaben der GIZ, die Unternehmen dabei unterstützen, menschenrechtliche und ökologische Risiken in den für Partnerländern relevantesten Risikosektoren Bergbau, Textilindustrie oder Landwirtschaft zu adressieren (z.B. [MinSus](#), [FABRIC](#), [PRO-PLANTEURS](#)). Beispiel: Fabrik-interne Schulungen zum Brandschutz.

Finanzierung des Sorgfaltspflichtenmanagements ermöglichen

Zulieferer deutscher Unternehmen in Afrika, Asien und Lateinamerika können sich über den vom BMZ finanzierten [ESG First Fund](#) der KfW auf Förderung bewerben, um ihr Nachhaltigkeitsmanagement zu verbessern.



III. Stärkung lokaler Rahmenbedingungen

BMZ mobilisiert über internationale Organisationen wirtschaftspolitische Beratung. Diese unterstützt Partnerländer dabei, ihre gesetzlichen Rahmenbedingungen für Investitionen und sorgfaltspflichten-konforme Zusammenarbeit zu verbessern. Das hilft unseren Unternehmen, verlässliche Zulieferer und Geschäftspartner zu finden. Unter anderem

- über **UN Human Rights (OHCHR)**: Förderung von NAPs Wirtschaft & Menschenrechte in Afrika
- über **OECD**: Wirtschaftspolitische Beratung in der MENA-Region zu Sorgfaltspflichten
- über **ILO**: Flankierung der Umsetzung von ILO-Konventionen in Asien